Kreuzberg Journal

Nr. 125 August 2020

Man wird ja wohl noch träumen dürfen!!!!

Ach, wie war es früher schön
Im Meeresduft am Strand zu gehn´.
Schlösser, Burgen, Seen erfassen,
in großen Mengen, ganz gelassen.

Wie oft hat man in lauschiger Nacht,
bei Bier, bei Wein an zu Haus gedacht,
weit weg von daheim,
mit mediterranem Mondenschein.

So oft über schöne Märkte geschlendert,
und nie gedacht, dass sich was ändert.
Mit vielen dort ausländisch gesprochen,
die fremde Küche gut gerochen.

Die Tage zogen sich unendlich,
ob städtisch oder auch mal ländlich.
Viele Fotos mit Erinnerung gemacht,
darüber später sehr gelacht.

Sind diese Zeiten jetzt verweht,
dass das Schöne jäh vergeht?
Ich denk an; leck´re Cocktails schlürfen.....
Man wird ja wohl noch träumen dürfen!!!!

Allen eine erholsame Urlaubszeit; wie auch immer.

Von Dieter Köser

Auszug aus den Pfarrnachrichten St. Nikolaus:

Messen nach den Sommerferien

Falls es die rechtlichen Bestimmungen und die Infektionszahlen zulassen, werden wir nach den Sommerferien den neuen Gottesdienstplan mit wenigen Einschränkungen in Kraft setzen und wieder in allen Kirchen unserer Pfarrei Hl. Messen feiern, sofern die Ortsausschüsse ausreichend Ordner/Ordnerinnen gefunden haben. Es gelten aber voraussichtlich weiterhin die Corona-Abstandsregeln. Nähere Angaben dazu finden Sie auf unserer Homepage (www.katholisch-in-wipperfuerth.de). Dort ist auf der Startseite ein Teaser eingerichtet, wo Sie durch Aufruf der einzelnen Kirchen erfahren können, wie viele Personen dort an Gottesdiensten teilnehmen können.

Um sich für einen Messbesuch anzumelden, rufen Sie bitte mittwochs von 09.00-11.30 Uhr im Pfarrbüro Wipperfürth, Tel. 02267/88187-0 an.

Baumpflanzaktionen in Kreuzberg

Seit Ende Juni stehen auf dem Friedhof in Kreuzberg sechs neue große Bäume! Und an der Grundschule weitere vier!!

Möglich wurde die Aktion durch eine Zusammenarbeit mit dem Projekt „Plant for the Planet“, der Grundschule Kreuzberg und dem Bürgerverein. „Plant for the Planet“ Wipperfürth mit Claudia Nassenstein an der Spitze (www.wipp-buddelt.de) stellte die Bäume zur Verfügung, die noch von der Baumschule Schmitz gespendet wurden. Die Schüler und Schülerinnen der vierten Klasse der Grundschule haben tatkräftig geholfen und die Männer des Bürgervereins, Ulrich Bürger, Werner Althof und Wilfried Köser haben sich der schwereren Arbeiten angenommen.

Bei schönstem Sommerwetter fand am 23.06. die erste Pflanzaktion auf der Wiese im unteren Bereich des Friedhofes statt; gepflanzt wurden 2 Säulenhainbuchen, 2 Säulenrotbuchen und zwei Säuleneichen. Die Schülerinnen und Schüler liefen zigmal zwischen Wasserhahn und Pflanzstellen hin und her, um die schon relativ großen Bäume ausreichend zu wässern. Sie erfuhren bei der Aktion wie wichtig für unsere Umwelt die Bäume sind und haben dabei auch das Versprechen abgegeben, für die Bäume auch in Zukunft zu sorgen. Inzwischen haben die Männer des Bürgervereins bereits eine Bank aufgestellt, so dass eine schöne Ecke entstanden ist.

Die zweite Aktion fand eine gute Woche später, diesmal allerdings unter typischem bergischen Regenwetter statt. Auf dem Wall hinter der Grundschule wurden „mit dem gleichen Personal“ ein Säulenspitzahorn, eine Linde, eine Rosskastanie und eine Zierbirne gepflanzt. Obwohl die Kinder schon Ferien hatten und trotz des Wetters waren sie wieder mit Feuereifer dabei, auch einige Mütter halfen mit.

Geplant ist, dass nach den Sommerferien noch ein weiterer Baum, eine Felsenbirne, gepflanzt wird, dann aber mit den Schülern und Schülerinnen der ersten Klasse, die dann in ihren nächsten Schuljahren die weitere Pflege bzw. das Gießen der Bäume übernehmen können.

Es war eine absolut gute Aktion, die Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten hat prima geklappt. Der Dank geht an Claudia Nassenstein, an Frau Mittelmann und Frau Tintelnot von der Grundschule, an die Firma Jokey-Plastik für die gestifteten Eimer, an die Einsatztruppe des Bürgervereins und natürlich nicht zuletzt an die Schülerinnen und Schüler. Es war schön, die engagierten Kinder dabei zu erleben und sie auf diesem Weg an die Verantwortung für die Natur herangeführt zu haben.

Und übrigens darf Jede/r, der an dem Bäumen vorbeikommt, auch zur Gießkanne greifen und ihnen Wasser spenden.

Bürgerverein Kreuzberg e.V.

Neue, erste Nachrichten vom Cafe Campanile: Wir starten mit einer Lesung im Kirchraum unseres Gemeindezentrums in Kupferberg!

Campanile
café ' bistro ' ambiente

Nach Absprachen mit dem Gesundheitsamt und Ordnungsamt können wir mit einem ersten Angebot wieder starten. Ein Cafebetrieb wie bisher ist zwar noch nicht aus Platzgründen und Hygieneauflagen möglich, aber wir können zu Veranstaltungen im Kirchraum mit den gegebenen Hygiene-Verhaltensweisen, wie bei unseren Gottesdiensten, einladen. Wir werden jeweils am letzten Dienstag im Monat einladen und beginnen mit einer Buchvorstellung! Ein Getränk in 0,3 l Flaschen dürfen wir Ihnen anbieten! Bitte denken Sie an einen Mund-Nasenschutz, den Sie zur Lesung, wenn Sie Ihren Platz eingenommen haben, ablegen können! Da wir nur 23 Plätze im Kirchraum zur Verfügung haben und wir nicht wissen, wie unser Angebot angenommen werden wird, empfehle ich eine Anmeldung unter 02267/5359 (Karin Stephanow).

Wir freuen uns auf ein 1. Wiedersehen nach der langen Pause und sonnige Grüße vom Team Cafe Campanile

Karin Stephanow

25.08.2020 – 15:30 Uhr – Barbara Löffler liest aus:

„Die kleine Geschichte einer großen Liebe“ von Hubertus Meyer-Burckhardt

Susan, 54, hat mit der Liebe abgeschlossen. Nach ein paar großen und vielen kleinen Enttäuschungen ist sie überzeugter Single und gut darin, ihr Herz vor emotionalen Verwirrungen zu bewahren. Glaubt sie! Doch ein Abend in Hamburg belehrt sie eines Besseren: In einem italienischen Restaurant trifft sie Simon, 56, auch Single und seiner zahlreichen emotionsarmen Affären überdrüssig, gerade erst anfängt nach echter Liebe zu suchen. Simon und Susan kommen bei Rotwein und Seezunge ins Gespräch – und verlieben sich….und die kleine Geschichte nimmt ein überraschendes Ende – mit Happy End???

Hubertus Meyer-Burckhardt, der bekannte Talkmaster hat ein amüsantes gleichzeitig auch ernstes Buch über die große, späte Liebe geschrieben.

Wir feiern Kommunion

16.08.2020

Theo Afzal	Eschenweg 17a, 51688 Wipperfürth
Kinga Dreiner	Biesenbach 11, 51688 Wipperfürth
Selina Hedfeld	Auf dem Wiebusch 1, 58553 Halver
Edda-Lynn Heinzemann	Am Hang 10, 51688 Wipperfürth
Maximilian Hill	Zur Grube 10, 51688 Wipperfürth
Sina Molitor	Im Siepen 61, 51688 Wipperfürth
Sophia Moll	Im Siepen 63, 51688 Wipperfürth
Jakob Offermann	Westfalenstr. 44, 51688 Wipperfürth
Sally Offermann	Im Siepen 10a, 51688 Wipperfürth
Luisa Schwarz	Westfalenstr. 50, 51688 Wipperfürth

Am 21.06.2020 sind bereits 3 Kreuzberger Kinder in St. Michael Neye zur Kommunion gegangen. Wir gratulieren nachträglich

Rafael Schindler	Rote Höhe 6, 51688 Wipperfürth
Hannah Stamm	Rote Höhe 23, 51688 Wipperfürth
Tobias Theme	Forste 2, 51688 Wipperfürth

Liebe Kupferberger und Kreuzberger Familien!

Die Anmeldungen für das nächste Kindergartenjahr laufen. Da z.Zt. leider keine Besuchernachmittage im Kindergartenalltag stattfinden dürfen, möchten wir uns hier noch einmal vorstellen:

Hier in Kupferberg spielen und lachen 40 Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren.
In unseren neu eingerichteten, hellen Räumen sollen Entdeckungslust, Neugierde, Wohlgefühl, Kontaktaufnahme, Zuwendung, Rückzug und Lernfreude der Kinder Platz haben. Ausgehend von diesen Merkmalen bietet die Kita den Kindern Räume und Materialien zum Spielen, Lernen, Bewegen, Forschen und Entdecken.

Unser Haus ist von 7.00 Uhr bis 16.00 Uhr für Sie geöffnet und bietet folgende Betreuungszeiten an:
7.00 Uhr – 14.00 Uhr (35 Std. Buchungszeit)
7.00 Uhr – 16.00 Uhr (45 Std. Buchungszeit)

Zum Betreuungsangebot der Tagesstätte gehört auch ein abwechslungsreiches und ausgewogenes warmes Mittagessen und die Möglichkeit zur Mittagsruhe/-schlaf.

In der KiTa sind 8 pädagogische Fachkräfte mit den zusätzlichen Qualifikationen Heilpädagogik, Psychomotorik, Fachkraft für Kinder unter drei Jahren sowie Fachkraft für Sprachförderung tätig.

Wir nehmen uns gerne Zeit, Ihnen den Kindergarten zu zeigen und ein persönliches Gespräch zu führen. Gerne können Sie sich auch über unsere vielen Angebote, wie z.B. das reichhaltige Frühstücksbuffet, die musikalische Früherziehung „Kiddy“ oder den Vorschulkindertreff auf unserer Internetseite www.fz-elfriede-ryneck.awo-rhein-oberberg.de informieren. Sie finden dort auch alle wichtigen Informationen zu den Angeboten für Kinder und Eltern im Familienzentrum sowie Auszüge aus unserem pädagogischem Konzept.

Wir würden uns sehr freuen, Sie und Ihre Familie in unserem Kindergarten begrüßen zu dürfen!

Herzliche Grüße,
Ihr Team vom AWO Kindergarten Kupferberg

Liebe junge Kreuzberger Familien,

in vielen Gesprächen innerhalb und außerhalb ihrer Familien wird häufig schon frühzeitig über einen geeigneten Kindergartenplatz für Ihr Kind diskutiert. Daher möchten wir Sie an dieser Stelle über uns und unsere pädagogische Arbeit informieren.

Was bedeutet die Kindertagesstätte für Ihr Kind?

Sie bietet Ihrem Kind:

- Freiraum für spielerisches Entdecken, Gestalten und Lernen.
- Eine ruhige und kontinuierliche Zuwendung und ein Klima, in dem sich Ihr Kind altersgerecht entfalten und entwickeln kann.

Sie ermöglicht den Kindern:

- Das Zusammenleben in einer Gruppe.
- Im gemeinsamen Tun mit Spielpartnern verschiedenen Alters, Freundschaften zu schließen und sich mit diesen auch auseinander zu setzen.
- In ihrer jeweiligen Lebenssituation ernstgenommen zu werden.
- Freien Zugang zu pädagogisch vorbereiteten Räumen (drinnen und draußen) und zu ausgewählten, entwicklungsfördernden Spiel-, Werk- und Bewegungsmaterialien.

Die Kath. Kita St. Raphael bietet:

- Platz für 45 Kinder von 2 Jahren bis zum Schuleintritt in zwei Gruppen.
- Ein pädagogisches Konzept für Kinder unter Drei.
- Besondere Erfahrungen für die Kinder im letzten Jahr vor ihrem Schuleintritt.
- Spielerische Förderung der sozialen, emotionalen, motorischen, sprachlichen und weiteren wichtigen Kompetenzen.

- Vermittlung von unterschiedlichen Bildungsinhalten im ganzheitlichen Erleben.
- Musikalisches und rhythmisches Experimentieren mit dem eigenen Körper und Instrumenten.
- Rückzugsmöglichkeiten in die verschiedenen Nebenräume.
- Ein vielseitig ausgestatteter Bewegungs- und Begegnungsraum.
- Ein Außengelände für alles, was Kinder draußen gerne tun.
- Waldtage und kleine Ausflüge in die nähere Umgebung.
- Ein erfahrenes Erzieherteam, dem eine aufgeschlossene und herzliche Atmosphäre wichtig ist.
- Leben und Antworten aus dem katholischen Glauben und Einbindung in die Pfarrgemeinde und dem Kath. Familienzentrum Wipperfürth.
- Erziehungs- und Bildungsarbeit in Partnerschaft mit den Eltern.
- Einbeziehung der Eltern in die Gremienarbeit der Einrichtung.
- Zusammenarbeit mit den weiteren Einrichtungen des Kath. Familienzentrums Wipperfürth
- Zusammenarbeit mit Schulen, Jugend- und Sozialamt, Erziehungsberatungsstelle, Frühförderzentren, Therapeuten, dörflichen Vereinen und der Pfarrbücherei, ….
- Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachschulen, die für den sozialpädagogischen Bereich ausbilden.

Unsere Erzieher*innen

- Unsere Erzieher*innen begleiten und unterstützen die Kinder darin, gemachte Erfahrungen für ihre Entwicklung zu nutzen.
- Ihre Beobachtungen geben Aufschluss über Entwicklungen und Veränderungen des Kindes. So kann auf Bedürfnislagen und aktuelle Interessen der Kinder situativ eingegangen werden.
- Ihre Dokumentationen über den Entwicklungsverlauf vermitteln den Eltern einen guten Überblick über die Fortschritte ihres Kindes.
- Durch regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen und Arbeitskreisen bekommt das Team neue Impulse und erweitert kontinuierlich die fachlichen Kompetenzen.

Unsere Öffnungszeiten

Werden regelmäßig an die Bedarfe der Eltern angepasst. In diesem Kindergartenjahr öffnen wir montags bis donnerstags von 7 bis 16 Uhr, freitags bis 14 Uhr. Es gibt unterschiedliche Betreuungsmodelle, mit denen wir den Bedarf der Familien unterstützen können.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, dann

- Sobald es die Situation wegen der Einschränkungen aufgrund von Corona zulässt: Besuchen Sie uns gerne mit Ihrem Kind am 1. Donnerstag des Monats von 14.15 Uhr bis 15.45 Uhr zum gemeinsamen Spielen und Entdecken.
- Oder Sie vereinbaren einen Termin für ein persönliches Gespräch, um unsere Kita kennen zu lernen. (02267-5381)

Wir freuen uns auf Sie und Ihr Kind!

Anmeldungen für das Kindergartenjahr zum 1. August 2021 nehmen wir gerne bis zum 1. November 2020 an.

Das Team der Kindertagesstätte St.Raphael

Noch einmal ein Bericht über die letzten Kriegstage auf Kreuzberg

Bei einem Tiefffliegerangriff auf eine Marschkolonne zum großen Teil französischer Kriegsgefangener am 14. März 1945 gegen 11.30 Uhr starben auf Kreuzberg sofort 17 Kriegsgefangene. 6 weitere Gefangene sind noch am selben Tag bzw. wenige Tage später im Kriegslazarett Wipperfürth (wohl in den Räumen des ehemaligen Klosters auf dem Klosterberg) verstorben.

Eine Zeitzeugin hat 2009 berichtet:

„Das war ein Transport; die kamen von Wipperfürth hoch und wurden unterwegs von Tiefffliegern beschossen. Die hatten sogar eine Rot-Krêuz-Fahne dabei. Daran haben sich die Tiefflieger gar nicht gestört und haben sie in der Nähe des Kreuzes am Ende des Dorfes beschossen. Ich weiß auch nicht, wohin der Trupp geführt werden sollte. Sie haben sich sicher gefühlt und sind über Hungerberg gegangen und sind auf der Hinterwurth aus dem Wald herausgekommen Richtung Kreuzberg und sind dann von den Tiefffliegern angegriffen worden. Ich war zu der Zeit bei Schuhmachers im Haushalt (Anmerkung: Baracke etwas oberhalb des Hauses der Familie Hungenberg am Schevelinger Weg. Wiederum oberhalb der Baracke der Familie Schuhmacher auf der anderen Straßenseite lag die Baracke der italienischen Zwangsarbeiter, die die Gasleitung für die Ruhrgas in Essen verlegen mussten). Da flogen die Tiefflieger fast mit den Rädern über den Acker. Auf der anderen Seite der Straße hatte Schulte früher seine Felder, da wo heute z.B. Causemann oder Janietz am Schevelinger Weg wohnen, da sind die drübergeflogen. Ich weiß noch, wie Frau Schuhmacher schrie. Wir waren drinnen. Dann kam mein Vater mit dem Fahrrad und holte mich. Oben auf der Straße lagen große Flecken mit der Kopfhaut mit Haaren darauf. Die hatte man denen so abgeschossen. Danach haben sie die Verwundeten (mit einem Leiterwagen) erst ins Kloster gebracht. Wo sie später hinkamen, weiß ich nicht. Zunächst kamen sie ins Kloster. Ob sie die Toten noch am selben Tag beerdigt haben, weiß ich nicht. Das war schrecklich. ... Die flogen über Kreuzberg, machten da diese schreckliche Sache oben auf der Straße und dann flogen sie hier rüber und griffen Autos auf der Straße oben auf dem Hohl an, in der Nähe von Müllers. Das war am selben Tag. Sie flogen zuerst über Kreuzberg und dann in Richtung Hohl“.

Die Marschkolonne befand sich zum Zeitpunkt des Angriffs im Bereich des Kreuzes im Unterdorf. Tote und Verletzte wurden wohl von den Überlebenden auf einen Leiterwagen gehoben und zunächst zum Liebfrauenkloster gefahren. Dort wurden die Verwundeten zunächst versorgt. 17 Kriegsgefangene waren auf der Stelle tot. 2 Kreuzberger, die damals Kinder waren, haben mir berichtet, dass man die Toten auf dem Kreuzberger Friedhof im vorderen Bereich rechts, dort wo heute das Urnengrabfeld ist, zunächst nebeneinander abgelegt hatte. Dieser Teil des Friedhofes war damals

nicht belegt, so dass die erschossenen Kriegsgefangenen dort auch beigesetzt worden sind. Sie sind später exhumiert und wohl in ihre Heimat oder auf einen Soldatenfriedhof überführt worden.

Der Kreuzberger Pastor Engel hat diese 17 gefallenen Kriegsgefangenen nicht in das Sterberegister eingetragen. Im sog. Pfarrnotizbuch wurden sie ebenfalls nicht vermerkt. Pfarrer Engel muss sie aber notiert haben, da er ihre Namen 1948 an die zivilen Stellen (Stadt- oder Gemeindeverwaltung) gemeldet hat.

Am 14.03.1945 sind auf Kreuzberg folgende französischen Kriegsgefangenen verstorben:

Comte, Jean,	37 J.
Thomas, Jean,	?
Miché, Paul,	38 J.
Dekindt, Julien,	28 J.
Salles, André,	33 J.
Marchat, Alphonse,	33 J.
Boutoille, Jules,	34 J.
Leduc, Donat,	36 J.
Aoustin, Georges,	37 J.
Durand, André,	38 J.
Mignot, Abel,	41 J.
Leseur, Lucien,	36 J.
Jourdan, Maurice,	32 J.
Deixonne, Amédéé,	36 J.
Maillard, Michel,	33 J.
Metais, Georges,	32 J.
Barthelemy, Pierre,	?

Wie erwähnt, wurden die Schwerstverletzten ins Kriegslazarett nach Wipperfürth gebracht. 6 sind dort verstorben und ins Sterberegister der Pfarrgemeinde St. Nikolaus eingetragen:

Consolin, Joseph,	35 J.,	Frankreich	+ 14.03.1945	
Cublié, Emile,	32 J.,	Frankreich	+ 14.03.1945	
Mus, Alexander,	?	Frankreich	+ 14.03.1945	
Raggozini, Joseph,	?	?	+ 14.03.1945	(Reggazoni)
Rigaud, Jean,	?	?	+ 14.03.1945	
Swarszinski, Nikolaj,	41 J.,	Russland	+ 18.03.1945	

Bei diesen 6 verstorbenen Kriegsgefangenen ist vermerkt worden: Gef. als Kriegsgefangener durch Bordwaffen amerik. Jäger, in geschlossener Marschkolonne, kommend von W. (Wipperfürth)

Lokus obitus: Kreuzberg, Wasserfuhr, Landstraße.

Neben diesem Eintrag ist bei Nikolaj Swarszinski zusätzlich notiert: Kriegsgef. Soldat, Gef. bei feindl. Luftangriff.

Welch ein Wahnsinn! 4 Wochen später, am 12. April, waren die amerikanischen Bodentruppen in Kreuzberg und Kupferberg, und der Krieg war hier praktisch vorbei.

Die geschlossene Marschkolonne ist natürlich auch bewacht worden. Die Bewachung stand angeblich unter der Führung eines jungen Leutnants. Es wird aber sicherlich weitere Bewacher gegeben haben. Ich möchte auch deshalb noch einmal zurückkommen auf meinen Artikel in der Juni-Ausgabe des Kreuzberg-Journals über die sinnlosen Erschießungen im Steinbruch Kupferberg am Kriegsende. Neben den 5 im Steinbruch Kupferberg als sog. Fahnenflüchtige Erschossenen habe ich in meinem Bericht 3 weitere Namen genannt, von denen ein Soldat ebenfalls im Steinbruch Kupferberg erschossen worden sein könnte. Dies ist tatsächlich nicht der Fall. Angeführt hatte ich einen Gefreiten Bossens oder Bosemes. Hierbei kann es sich nur um H. Bossems aus Mönchengladbach handeln. Dieser ist lt. Sterberegister Kreuzberg am 14. März als Soldat auf Kreuzberg verstorben und am 15.03. beigesetzt worden. Ich denke, man kann unterstellen, dass H. Bossems mit zu den Bewachern der Marschkolonne vom 14. März gehört hat und zusammen mit den Kriegsgefangenen durch Bordwaffenbeschuss ums Leben gekommen ist. Weiter hatte ich erwähnt, dass ein weiterer deutscher Soldat beim Einmarsch der Amerikaner gefallen ist. Hierbei wiederum kann es sich nur um den Obergefreiten Sauerland gehandelt haben. Nach einem Eintrag in Blei im Sterberegister ist er am 12. April als Soldat gestorben.

Vielleicht wird der eine oder andere mittlerweile sagen, warum berichtet der Uli Bürger schon wieder über Ereignisse aus einer Zeit, die so lange zurückliegt. Wir wohnen hier oben auf Kreuzberg und seiner Umgebung seit 75 Jahren in Frieden, in ländlicher Idylle und in einem tollen Dorf. Ich denke, wir können uns freuen, dass wir hier oben wohnen. Trotzdem sollten wir uns immer wieder in Erinnerung rufen oder vielleicht auch zum ersten mal davon hören, was hier auch Schreckliches geschehen ist, auch um dankbar dafür zu sein, wie wir heute leben können. Unser heutiges Leben, so wie wir es führen dürfen, ist alles andere als selbstverständlich.

Kandidaten-Vorstellung
Bürgermeisterwahl 2020

Anne Loth
Die unabhängige Kandidatin
von CDU und SPD

Liebe Kreuzbergerinnen und Kreuzberger,

Warum ich Bürgermeisterin in Wipperfürth werden möchte? Weil Wipperfürth eine Veränderung braucht!

Ich wohne mit meinem Mann und unseren vier Kindern schon viele Jahre in Wipperfürth. Aktuell arbeite ich als Geschäftsführerin der Ökumenischen Initiative Wipperfürth und mit Ihrer Stimme können Sie mich am 13. September zur Bürgermeisterin für Wipperfürth wählen.

Wollen Sie mehr über mich erfahren?

Sprechen Sie mich an!
oder
www.anneloth.de

Herzliche Grüße

Anne Loth

Meine beste Idee für Wipperfürth

Wipperfürth bringen wir nur gemeinsam voran - Ihre beste Idee für Wipperfürth interessiert mich.

www.anneloth.de/idee

Für Sie erreichbar:

Niederwipper 51
51688 Wipperfürth
Tel.: +49 (0178) 5990829
info@anneloth.de

Unbhängige Kandidatin von CDU SPD

Wipperfürth ist meine Heimat

In der Hochstraße 13 geboren, bin ich in Klaswipper aufgewachsen. Pater Rühs, die Zeit als Messdiener, im Kinderchor, bei den Glory Singers und in der katholischen Jugend haben mich geprägt. Noch heute singe ich in zwei Kirchenchören. Als Jugendlicher wurde „die Stadt“ für Freizeit und Einkauf immer wichtiger. Ferienjobs bei Kerspe in Ohl und als Diskjockey „im Hammer“ sorgten für das nötige Geld.

Mit 20 wurde ich CDU-Mitglied und blieb es bis zum Umzug nach Bayern im Jahr 1999. Von 1981 bis 1985 war ich Vorsitzender des Stadtjugendrings. In der Mühlenberghalle haben wir Konzerte mit u.a. BAP, Bots und Klaus Doldinger organisiert. Im August 1983 konnten wir unser provisorisches Jugendzentrum in der Louise-Schröder-Straße eröffnen, zwei Jahre später die von uns mit sanierte Krakenburg. Unsere zwei hauptamtlichen Mitarbeiter wurden durch das Arbeitsamt finanziert.

Es folgte die Zeit von „Atomkraft – Nein Danke“ und der Friedensbewegung, für deren Ziele ich mich in der Jungen Union eingesetzt habe. Das Nein der JU Wipperfürth zum Nato-Doppelbeschluss war mein Erfolg.

Bei der Kommunalwahl 1984 erlitt die CDU durch die UWG deutliche Verluste. Der Wahlkreis Leie wurde lange von Paul Pütz (SPD) vertreten. Entgegen der allgemeinen Verluste der CDU habe ich diesen Wahlkreis direkt gewonnen.

Bei der ersten Sitzung des Stadtrates habe ich mich in die Sekretärin von Stadtdirektor Dr. Kirsch verliebt und beschlossen, sie zu heiraten. Nach acht Monaten „werben“ wurden wir ein Paar und haben ein weiteres Jahr später geheiratet. Drei Kinder und drei Enkelkinder sind unser größtes Glück.

Fünf spannende Jahre konnte ich als stellvertretender Fraktionsvorsitzender der CDU in Wipperfürth wirken, aus beruflichen Gründen leider nicht länger.

Mein beruflicher Werdegang

Durch Zufall fand ich 1979 einen Aushilfsjob beim BASTEI Verlag in Bergisch Gladbach. Der Personalchef überzeugte mich, meinen Plan Sozialpädagogik zu studieren zurückzustellen und nach dem Aushilfsjob eine Ausbildung zum Verlagskaufmann zu machen.

Die Möglichkeit, eigene Ideen zu realisieren, war die Basis für den Weg vom Azubi zum stellvertretenden Verlagsleiter. Nach dem Tod von Gustav H. Lübbe fielen Entscheidungen, die die Zukunft der Zeitschriften und Arbeitsplätze gefährdeten. Trotz drei kleiner Kinder und ohne neuen Arbeitgeber stand meine Frau hinter der Entscheidung, an meinem Geburtstag 1998 zu kündigen.

Zwei Wochen später rief mich Helmut Markwort, Gründer von FOCUS, an, um mich persönlich kennen zu lernen. Bereits beim ersten Treffen war klar, „es passt". Anfang 1999 startete ich als Anzeigenleiter bei FOCUS in München und hatte wieder Spaß an meinen Aufgaben. Im Sommer 2000 wurde ich Verlagsleiter und 2004 neben Helmut Markwort zweiter Geschäftsführer des FOCUS Magazin Verlags.

Mit Engagement und innovativen Angeboten haben wir Jahr für Jahr mit über 500 Kunden aus unterschiedlichsten Branchen insgesamt weit über 100 Millionen Euro Umsatz erzielt.

Damit konnten wir rund 400 Arbeitsplätze finanzieren und in Bildung, Kreativität und Zukunftsprojekte investieren. Für unsere Abonnenten entstand eine virtuelle „FOCUS Card" mit zahlreichen geldwerten Vorteilen.

Auch repräsentative Aufgaben bei Kunden, im politischen Berlin und Brüssel sowie im Umfeld des World Economic Forums in Davos standen regelmäßig im Kalender. Sicher eine gute Basis, um Wipperfürth angemessen repräsentieren zu können.

Ende September 2010 sind Helmut Markwort und ich aus der Geschäftsführung von FOCUS ausgeschieden. Eine vergleichbare Aufgabe in einem Verlag kam für mich nicht in Betracht, Vergleiche mit „früher" konnten nicht gut ausfallen. Daher übernahm ich im Oktober 2010 die Geschäftsführung eines neu gegründeten Forschungsunternehmens im Burda Konzern. Es war die einzige wichtige Entscheidung gegen mein Bauchgefühl, es ging nicht gut.

Seit 2012 arbeite ich mit meiner eigenen kleinen Firma als Marktforscher und Berater für die Uhren- und Schmuckbranche, die ich während der Zeit bei FOCUS kennen gelernt habe. Das erste Quartal 2020 war das beste seit Gründung, dann bekam auch ich die Auswirkungen von Corona zu spüren.

Warum möchte ich Bürgermeister von Wipperfürth werden?

Ab April 2019 waren meine Frau und ich aus privaten Gründen sehr oft in der Stadt, nicht nur bei unseren Müttern auf der Neye oder in der Wingenbach. Oft haben wir Bekannte getroffen, die wir schon lange nicht mehr gesehen hatten. Die Entwicklung des Einzelhandels, kein verfügbares Bauland und keine neuen Gewerbeflächen waren in fast jedem Gespräch ein Thema, das Gefühl „wir verlieren den Anschluss".

Durch Corona wird es weitere Schließungen im Einzelhandel geben. Spätestens zum Jahreswechsel benötigen wir sichtbare Erfolge. „Da bewegt sich was, dafür lohnt es sich ein paar Meter zu gehen". Dieses Gefühl ist in der dunklen Jahreszeit besonders wichtig.

Bauland hält und bringt junge Familien in die Kirchdörfer. Kitas und Grundschulen werden dadurch sicherer, durch gemeinsamen Schulbesuch und Freizeit entstehen Freundschaften, die Basis für zukünftiges Vereinsleben in den Dörfern sind.

Gewerbeflächen sichern Arbeitsplätze und Steuereinnahmen in der Stadt. In Unternehmen darf der Gedanke, Wipperfürth zu verlassen, nicht aufkommen.

In 39 Jahren Wipperfürth habe ich die Stadt und viele Menschen kennen gelernt. Bei meinen Wanderungen und Gesprächen finden sich daher oft Anknüpfungspunkte. Aber auch Beobachtungen aus anderen Städten könnten interessante Ansätze für Wipperfürth sein.

Bis zur Wahl werde ich durch alle Dörfer gewandert sein. Mir ist es wichtig, ein aktuelles Bild von allen Dörfern zu haben, denn jedes Dorf ist auf seine Art einzigartig. Am 8. August werde ich ab ca. 13:30 Uhr in und um Kreuzberg unterwegs sein und hoffe auf viele Gespräche, Anregungen und Eindrücke. Über den geplanten Weg werde ich zwei Tage vorher auf meiner Website und Facebook informieren.

Auf meiner Website www.wipp.nrw finden Sie auch meine Sicht auf viele weitere Themen und natürlich Bilder zu allen bisherigen Wanderungen.

Zurück nach Wipperfürth?!

Nach der Entscheidung, wieder ins Rheinland zu ziehen, waren wir von November 2016 bis April 2017 auf Wohnungssuche, in Wipperfürth ohne Erfolg. In Siegburg sind wir fündig geworden. Da ich beruflich viel unterwegs bin, ist die Nähe zum ICE-Bahnhof für mich perfekt und gelebter Umweltschutz.

Für die Möglichkeit, dass ich als Bürgermeister die Zukunft unserer Heimatstadt Wipperfürth positiv gestalten kann, würden wir selbstverständlich unsere Wohnung aufgeben und wieder auf die Suche gehen. Die Entscheidung zu kandidieren fühlt sich gut an, Heimat ist ein Gefühl!

Das Hansegespräch kommt zu Ihnen ins Dorf

Liebe Kreuzbergerinnen und Kreuzberger,

Vielen Dank für die zahlreichen positiven Rückmeldungen und Gespräche nach meinem Beitrag im letzten Kreuzberg Journal. Es liegt mir am Herzen, weiterhin den persönlichen Kontakt zu Ihnen in Kreuzberg zu knüpfen und zu hören, was Sie bewegt, was Sie sich für die Zukunft Ihres Dorfes wünschen und was Sie erwarten.

Daher lade ich Sie herzlich ein zum

Hansegespräch in Kreuzberg

Am 18.08.2020 um 18 Uhr an der alten Kirchenmauer am alten Pfarrhaus

Am 23.08.2020 um 18 Uhr im Vorgarten Eschenweg 7

Am 28.08.2020 um 18 Uhr vor der Mehrzweckhalle

Hier werden hauptsächlich Themen diskutiert, die insbesondere die Dörfer Wipperfürths betreffen. Zunächst führe ich ein ca. 15-minütiges Gespräch mit einem Interviewpartner (meist Herr Thomas Halbach, ebenfalls Kreuzberger). Wir tauschen Meinungen und Standpunkte aus und diskutieren kommunalpolitische Themen aus Sicht der Dörfer. Anschließend freue ich mich über Ihre Fragen und viele gute Gespräche mit Ihnen.

Ich würde mich freuen, Sie an einem dieser Termine persönlich kennenzulernen.

Bitte denken Sie an Ihre Mund-Nasen-Schutzmaske.

Es freut sich auf Sie

Ihr Stefan Liedholz

Neues aus der KÖB - Neue Bücher in der Bücherei

Während der Corona-Pause haben wir neue Bücher angeschafft. Hier stellen wir eine Auswahl vor:

Dora Heldt „Mathilda oder irgendwer stirbt immer“
Mathilda liebt ihr ostfriesisches Dorf Dettebüll, seine Einwohner und ihre Familie. Aber eines Tages heben die Ereignisse den Frieden des Dorfes gehörig aus den Angeln - was für Einige tödlich ausgeht! Eine liebevoll-schräge, warmherzige Komödie über ein ostfriesisches Dorf. Das neue Buch der Bestseller Autorin!

Teresa Simon „Die Lilienbraut“
Zauberhafte Düfte, eine Frau mit einem besonderen Talent und eine schicksalhafte Liebe. Über Köln, 4711 in den Vierzigerjahren und in der Gegenwart.

Marie Merburg „Ostseeträume“
Auf Rügen versucht die alleinerziehende Constanze einen Neuanfang, auch in der Liebe – ausgerechnet mit Online-Dating! – Oder wohnt der Traummann vielleicht nebenan??

Jojo Moyes „Wie ein Leuchten in der Nacht“
Das besondere Buch der beliebten Autorin! 1937 folgt die Engländerin Alice Hals über Kopf ihrem Verlobten nach Amerika und landet in einem Nest in den Bergen von Kentucky mit altertümlichen Sitten und tyrannischen Männern. Neuen Lebensmut schöpft sie, als sie sich den Frauen der Packhorse Library anschließt, mutigen Frauen, die keinen Weg scheuen, um mit ihren Pferden Bücher zu den Menschen auf dem Lande zu bringen.

Niklas Natt och Dag „1793“
Stockholm 1793, ein grausamer Mord an einem jungen Mann wird von einem todkranken Juristen und einem Kriegsversehrten aufgeklärt. Ein wilder, verstörender und ungewöhnlicher Krimi!

Niklas Natt och Dag „1794“
Der Ermittler des letzten Falls, Michael Cardell fällt in eine tiefe psychische Krise. Dann jedoch findet ihn ein neuer Fall – eine junge Frau wird in der Hochzeitsnacht auf grausame Weise hingerichtet. Der frisch angetraute Ehemann? Die Mutter der Getöteten glaubt es nicht.

Arne Dahl „Vier durch Vier“
Ein Entführungsfall und ein verzweifelter Wettlauf gegen die Zeit für das Ermittlerduo Berger und Blom – sie jagen die Russen-Mafia!

Die Bücherei hat wieder zu den normalen Zeiten (Sonntag 10 bis 12 Uhr und Dienstag 16 bis 18 Uhr) geöffnet, jedoch müssen wir uns noch an die Corona-Beschränkungen halten. Das heißt, dass Sie sich bitte vorab unter **0171/3056981** telefonisch oder per WhatsApp anmelden und sie dann für Ihren Termin ein Zeitfenster von einer Viertelstunde haben. Auch der Mund-Nasenschutz ist nach wie vor erforderlich.

Trotz Allem freuen wir uns auf Ihren Besuch

Das Büchereiteam

Herzlichen Glückwunsch

01.08.	77 J.	Alfred Ackerschott
03.08.	84 J.	Helga Haufer
09.08.	79 J.	Christel Scheibling
11.08.	78 J.	Rolf Klein
15.08.	92 J.	Klara Dahl
16.08.	74 J.	Günther Löhr
16.08.	73 J.	Marie-Luise Schwammborn
20.08.	77 J.	Marlies Wingenbach
26.08.	92 J.	Magdalena Dörpinghaus
27.08.	73 J.	Rosemarie Ackerschott
27.08.	80 J.	Helmut Pernter
29.08.	71 J.	Wilfried Storb

Wir trauern um

	90 J.	Herbert Chimtschenko

02.08.	9:30	Gottesdienst	EGZ Kupferberg
08.08.	ab ca. 13:30	Bürgermeisterkandidat Hr. Müller im Dorf unterwegs	
16.08.	9:00	Erstkommunion	Kath. Kirche
16.08.	9:30	Gottesdienst	EGZ Kupferberg
18.08.	18:00	Hansegespräch	alte Kirchenmauer
23.08.	9:30	Hl. Messe	Kath. Kirche
23.08.	18:00	Hansegespräch	Vorgarten Eschenweg 7
25.08.	15:30	Lesung / Buchvorstellung	Cafe Campanile
28.08.	18:00	Hansegespräch	vor der Mehrzweckhalle
30.08.	9:30	Gottesdienst	EGZ Kupferberg
31.08.	20:00	Ortsausschuss	Von Mering Heim

Redaktionsschluss für die September-Ausgabe des Kreuzberg-Journal ist am Samstag, dem 22.08.2020.

Impressum

Herausgeber: Bürgerverein Kreuzberg e.V.
Verantwortlich: Dieter Köser, Dörpinghausen 6, 51688 Wipperfürth
E-M@il: journal@dorf-kreuzberg.de
Redaktion: Dieter Köser, Kornelia Köser, Simone Ackerschott, Raphael Berg
Spendenkonto: Bürgerverein Kreuzberg e.V.; Verwendungszweck: Kreuzberg Journal
IBAN: DE37 3706 9125 5204 4580 16, BIC: GENODED1RKO